

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausländern 1,20 Mk. in den Reichspostämtern 1 Mk. beim Postbezug 1,25 Mk. mit Sandbriefträger Postgebühren 1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Fig. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die hiesige Correspondenz oder deren Raum 20 Fig., für Provinz in Merseburg und Umgegend 10 Fig. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inserentenbezugs 40 Fig. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 111.

Sonnabend, den 13. Mai 1899.

139. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei dem Herrn Reichskanzler ist beantragt, dem § 89 4b der Verordnung folgende Fassung zu geben:

„Die Einwilligung des Vaters oder Vormundes und ferner die Erklärung dieser Personen, daß aus dem Vermögen des Bewerbers die Kosten für Bekleidung und Auskleidung, Wohnung und Unterhalt während des einjährigen Dienstes bestritten werden sollen, oder die Erklärung eines Dritten (des Vaters, des Vormundes oder einer andern Person), daß die bezeichneten Kosten von ihm als Selbstschuldner übernommen werden.“

Die Unterfertigung der Einwilligung und der Erklärung sowie die Fähigkeit des Bewerbers oder des Dritten zur Befreiung der Kosten ist obrigkeitlich zu bescheinigen. Ist der Dritte zur Gewährung des Unterhaltes an den Bewerber gesetzlich nicht verpflichtet, so bedarf die Erklärung der gerichtlichen oder notariellen Form.“

Siehe eruchen, dieser Fassung entsprechend schon jetzt zu verfahren.

Berlin, den 23. März 1899.

Der Minister des Innern.
Der Kriegsminister.

Abschrift vorstehenden Erlasses bringe ich zur Kenntniss aller Beteiligten. Insbesondere werden die zur Bescheinigung der obigen Erklärungen berufenen Behörden und Beamten ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die bei der hiesigen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige von jetzt ab zur Vorlage gelangenden Einwilligungs- Erklärungen nicht nur bezüglich der obrigkeitlichen Bescheinigung, sondern auch hinsichtlich ihres übrigen Inhaltes den obigen Vorschriften entsprechen.

Merseburg, den 22. April 1899.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. B. gez. Pöge.

Bekanntmachung.

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. sind für den Regierungsbezirk Merseburg nachstehend bezeichnete Sachverständige für die Ausföhrung von San-José-Schildlaus Untersuchungen bestellt worden:

1. Direktor Dr. von Spillner-Wittenberg für die Kreise: Wittenberg, Schweinitz, Liebenwerda, Torgau, Bitterfeld und Delitzsch.
2. Direktor Dr. Gwallig-Merseburg für die Kreise: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Frey, Naumburg, Halle (Stadt).
3. Der Vorsteher der Kreise: Zangerhaußen, Eckartsberga, Mansfelder Seckreis, Mansfelder Gebirgskreis, Querfurt.

Außerdem sind für den ganzen Umfang der Provinz Sachsen als Sachverständige bestellt worden:

1. Der Vorsteher der Pflanzenzuchtstation Dr. Hollrung-Halle a. S.
2. Der Beamte der Landwirtschaftskammer Halle.
3. Der Vorsteher des Provinzial-Obstgartens Müller in Dömitz bei Halle a. S.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
1649) gez.: Fehz. v. d. Nedde.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh der Wittme Frauendorf zu Knappenrod erloschen ist, werden die durch die Kreisblattsbekanntmachung vom 4. April d. J. für die Ortsgast Knappenrod angeordneten Ausnahmemaßregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Merseburg, den 12. Mai 1899.

Der Königliche Landrath.
Graff d'Haunzoville.
1647)

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Freyh. v. Hermann Beyer, Antmann Lehmann und des Mittergutes zu Wehmar, und des Gutsbesizers H. Daberstiel in Nöglitz wird für den Gemeinde- und Gutsbezirk Wehmar und Nöglitz bis auf Weiteres Folgendes bestimmt:

1. Das Töhen von Rindvieh, Schweinen und Schafen aus vorgenannten Ortsgasten über die Feldmarksgrenzen derselben hinaus, sowie
2. die Benutzung des Rindviehs aus diesen Ortsgasten zum Ziehen außerhalb der Feldmarksgrenzen, wird verboten.

Uebertretungen dieses Verbots werden nach § 60 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880, 1. Mai 1894 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Merseburg, am 12. Mai 1899.

Der Königliche Landrath.

1646) Graf d'Haunzoville.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Kasse bleibt am Montag, den 15. d. Mts. für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Merseburg, den 12. Mai 1899.

Königliche Kreis-Kasse.

1648) Naumann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Feuerungsmaterial für den Winter 1899/1900, bestehend in 130000 Pfestohlensteinen und 20 cbm Kiefern-Schetholz, soll an die Mindestfordernden vergeben werden.

Zur Entgegennahme von Geboten ist Termin auf

Dienstag, den 16. Mai d. Js.

Vormittags 11 Uhr

in unserem Dienstgebäude Zimmer Nr. 13 anberaumt, zu welchem Lieferungsfristige hierdurch eingeladen werden.

Merseburg, den 8. Mai 1899.

Königliche Generalkommission.

1641) Pöschke.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 10. Mai.)

Am Bundesratsstisch: Graf Poladowski, von Rudolstadt, Niederding und galtrische Kommissare.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die zweite Lesung des neuen Invalidenversicherungsgesetzes. Zur allgemeinen Uebersicht war das seit Wochen an dröhnlicher Beschäftigung leidende Haus heute beschäftigt, weil seitens des Bureau's und seitens der Fraktionen der Fraktionen die zäumigen inwischen telegraphisch nach Berlin gerufen worden sind.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte der Abg. Singer seiner geistigen Antändigung gemäß zur Geschäftsordnung Ablegung des Gegenstandes von der Tagesordnung und Vertagung der zweiten Beratung der Vorlage bis nach Pfingsten, weil die Mitglieder des Hauses keine Zeit gehabt hätten, sich auf die zweite Lesung vorzubereiten. An diesen Antrag schloß sich eine lange Geschäftsordnungsdebatte, in der nur der Abg. Müller (freil. Sp.) namens der Mehrheit seiner Partei für den Antrag eintrat, während die Mehrzahl der übrigen Fraktionen sich für Ablegung des Antrages aussprachen. Das Haus entschied demgemäß und trat in die zweite Lesung der Vorlage ein.

§ 1 der Vorlage, der den Kreis der Versicherungspflichtigen auch auf Werkmeister, Zeichner, Lehrer und Erzieher ausdehnen will, soweit ihr Jahresarbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt, wurde in der Regierungsvorlage angenommen, nachdem ein sozialdemokratischer Antrag auf Ausdehnung der Versicherungspflicht auf das Hausgewerbe in namentlicher Abstimmung mit 180 gegen 39 Stimmen abgelehnt worden war.

Während die §§ 2 und 3 debattelos angenommen wurden, erfuhr der § 3a von sozialdemokratischer Seite eine scharfe Anfeindung. Die Vorlage will bei Beschäftigung von ausländischen Arbeitern Arbeitgeber und Arbeitnehmer von der Versicherungspflicht entbinden, weil diese Arbeiter in den Genuss der Renten nicht kommen. Von sozialdemokratischer Seite wurde nicht nur die Vertragspflicht für die

Das Geheimniß von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(53. Fortsetzung.)

„Die habe ich nicht mehr,“ entgegnete Hermann ruhig; „ich glaube nach Ihrem Wunsch zu handeln, als ich sie verbrachte.“

Adelgunde unterdrückte die Regung des Unmuths. „Beschämender können Sie mich allerdings nicht an die harten Worte erinnern, mit denen ich Ihre Nachrichten über ein mögliches Wiederfinden meines Sohnes aufgenommen habe.“

„Erlaucht sind nun also wirklich entschlossen, den jungen Mann anzuvertrauen?“ „Kann ich denn anders?“ fuhr sie heraus, jetzt den letzten Rest von Zurückhaltung aufgebend. „Was habe ich in diesen drei Nächten gelitten — o mein Gott! Und heute Morgen, da sprach er von einem Erinnerungsstatten seiner Kindheit, von dem blaffen Bilde seiner Mutter, das ihm zuweilen erschien, und da — jetzt weiß ich's — da war die Brille zwischen mir und ihm bereits gefallen. Als er von mir ging, da nahm er meine Seele mit, mein ganzes Mutterherz, mein Sohn, mein Kind — warum hat das nun auf einmal einen Klang, der mein ganzes Innere erschüttert? Giebt es wirklich eine Stimme des Blutes, die dem Befehle einer unarmberzigen, feigen und geizigen

Wemant spottet? Oder ist es eine neue Mutterliebe, die in dem Mitleid um den an seiner unglücklichen Liebe Verschmachtenden, um den Geknechteten, Verachteten und Bedrohten aufzuklammt ist? Ich weiß es nicht, ich frage auch nichts weiter, ich fühle nur, daß ich für mein zeitliches und ewiges Heil Sorge, wenn ich dem Gebote meines Herzens gehorche. Ich möchte es thun, und wäre er auch nicht im Stande, mir Kindesliebe zu schenken, das köstliche Glas, nach dem ich lechze. — Ich habe mich darum auch bezwungen, daß ich ihn nicht nach dieser Kindesliebe fragte, ehe ich ihn nach dem nächsten Gesetz in seine Rechte eingekerkert. Ich will mir jeden Rückweg abschneiden. Er ist mein Sohn, auch wenn sein Herz davon nichts wissen wollte!“

„Ich beschuldige Sie Ihrer Erlaucht zu diesem Ergebnis Ihrer Erwägungen — gleichviel, ob Ihre Mutterliebe oder Ihrem Rechtsgefühl entstammten, und ich werde selbstverständlich Alles thun, Sie in Ihrem Vorhaben zu fördern. Daß ich diese gewissen Papiere vorzeitig vernichtete, ist von keinem besonderen Belang. Der alte Skalkitz ist ja glücklicherweise noch am Leben und kann die behördlichen Nachforschungen unterstützen, die von Koschanowka ihren Ausgangspunkt nehmen werden. Und was mit Graf Morawinski auf dem Sterbetebe anvertraut hat, das wird als meine eifrige Aussage nicht weniger in's Gewicht fallen, als wenn ich es mit Worten von der Hand des Verstorbenen belegen könnte. — Ich stelle mich also zu Ihrer Verfügung.“

„Und ich werde es Ihnen danken!“ sagte die Gräfin, ihm die Hand drückend.

„Wollen es Erlaucht nicht auch gleich mir überlassen, die nunmehr nötigen Schritte einzuleiten, um...“

„Welleicht — obwohl es mir am besten erscheint, meinen Notar damit zu beauftragen — ich brenne jetzt vor Ungeduld, meinen Entschluß unter amtliches Siegel zu legen. Nun, wir werden uns morgen früh darüber einigen! Für heute ist genug gesprochen.“

Sie ließ sich erschöpft in einem Stuhl nieder und verabschiedete Pöck mit einer dankenden Geste.

Hermann vertiefte sie mit der Miene eines Strategen, der schon alle Vorbereitungen zu einer entscheidenden Schlacht getroffen hat, entschlossen, durch unermüdliches Opferflut zum Siege zu schreiben. . . .

„Heut Nacht um Eins — in der Bibliothek!“ sagte er leise vor sich hin, als er — am Ende des Korridors bei der Treppe angelangt — vor der Thür stand, die zu den Gemächern des Fräuleins von Werfenfeld führte.

„Wahrhaftig,“ fiel die Frau ein; „Gott verzeih' mir die Sünden — man hätte fast glauben mögen, daß sie nicht recht bei Verstand sei.“

Hermann zuckte die Achseln. „Sie geht mit Plänen um, deren Ausführung sie schwere innere Kämpfe kostet. Ich will meine Nutzmöglichkeiten nicht aussprechen, aber — die siebzehnjährige Jahre eines Glückselbens, das sie nur dem Kussus um den todtten Vater weichte, sind gewiß nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Wer weiß, was wir noch Wunderliches erleben!“

Er machte eine flüchtige Geste gegen die Stirn.

„Gott bewahre uns!“ rief der Vater. „Wer wird gleich so was denken!“

„Warten wir's ab!“ sagte Hermann mit philosophischer Ruhe und zog sich in seine Stube zurück.

Zafelbott verbrachte er den Rest des Tages. Er fand es für gut, sich im Hause zunächst so wenig als möglich bemerkbar zu machen. Er las in Zeitungen und Büchern und wurde erst beim Abendessen wieder sichtbar. Und da zeigte er sich in der sorglosesten Stimmung, sprach mit Interesse über Politik und gleichgültige Dinge und wich jeder Erörterung über die alte Gräfin aus. Die Eltern mußten annehmen, daß es ihn reue, etwas von schlimmen Vermuthungen über Adelgunde's Gesundheitszustand angedeutet zu haben, und das beruhigte allmählich auch ihre Vermuthungen.

(Fortsetzung folgt.)

Verleiher, sondern sogar die Verdoppelung der Beitragsätze verlangt.

Vom Abg. Stadthagen wurde dieser Antrag mit einem förmlich wirkenden Aufbot seiner Zuhörer vorerst zurückgewiesen...

Stets schon fast eine lange zum Teil recht erregte Debatte, an der der Abg. Graf Klinkow in die Angriffe der Sozialdemokraten...

Preussischer Landtag. Haus der Abgeordneten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der Abg. Freiler v. W. an, er sei im Verfassenden des Bundes...

Wie bei der zweiten Vorlesung, so erklärte auch heute der Finanzminister Dr. v. Miquel, dass das vom Hause in die Vorlesung gebrachte Entsch. einer Zustimmungsbeschluss...

Es folgt die erste Lesung des Gesetzesentwurfs, betr. die Polizeiverordnung in den Vororten von Berlin. Der Entwurf besteht aus...

Lungenheilstätte für Frauen bei Gommern.

Der Provinzialverband der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Sachsen, welcher 78 Zweigvereine umfasst, beabsichtigt, demnächst eine Heilstätte für lungenkranke Frauen...

Die Heilstätte wird errichtet in einem günstigen gelegenen Gelände des königlichen Forstreviers Vogelsang bei Gommern, inmitten weiter Waldungen, unter alten Baumbestand...

Die Kranken sollen möglichst viel in guter gesunder Waldluft zubringen, ein gesundes nahrhaftes Essen erhalten, unter Aufsicht von Ärzten und von geschultem Personal eine zweckmäßige körperliche Pflege erfahren...

allgemeinen politischen Gründen die Unterstellung der Polizeiverwaltung in den Vororten unter den Polizeipräsidenten von Berlin.

Während die Vorlage von den Konservationen und freikonservationen smpatrisch aufgenommen wurde, empfahl sie von den Freilungen eine scharfe Beschränkung...

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Mai. (Hofnachrichten.) Aus Mex wird unterm Gefirgen gemeldet: Se. Maj. der Kaiser hielt heute Vormittag eine Truppenrevue auf dem Uebungsplatze bei Frescaty ab.

* Berlin, 11. Mai. (Hofnachrichten.) Aus Mex wird unterm Gefirgen gemeldet: Se. Maj. der Kaiser hielt heute Vormittag eine Truppenrevue auf dem Uebungsplatze bei Frescaty ab.

* London, 10. Mai. Eine „Neuer-Meldung“ datirt v. 4. Mai, besagt, dass Alles ruhig ist in Erwartung der Ankunft der Kommission. Auch soll die amerikanische Ordre eingetroffen sein...

* Saarbrücken, 10. Mai. Der Streik in Lothringen gewinnt an Ausdehnung. Die Verleiher für den Saar- und Moselbergwerks-Gesellschaft gehören Gruben in Spittel-Karligen fordert Kohnerhöhungen...

* Saarbrücken, 10. Mai. Der Streik in Lothringen gewinnt an Ausdehnung. Die Verleiher für den Saar- und Moselbergwerks-Gesellschaft gehören Gruben in Spittel-Karligen fordert Kohnerhöhungen...

Dampfkesselanlage mit Waich- und Desinfektions-Anstalt...

Dampfkesselanlage mit Waich- und Desinfektions-Anstalt, sowie eines größeren zweigleisigen Krankenpavillons für den Winter wird demnächst in Angriff genommen werden.

Der Plan des Vaterländischen Frauen-Vereins, eine Heilstätte endlich auch für lungenkranke Frauen und Mädchen zu errichten, hat in den weitesten Kreisen die wärmste Aufnahme gefunden.

Frankreich.

* Paris, 10. Mai. Der „Figaro“ kündigt an, dass morgen und an den folgenden Tagen eine zusammenfassende Abhandlung erscheinen werde, die alle Beweismittel des Dreyfus-Prozesses prüft.

Die Samo-Wirren.

* Berlin, 10. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Samoa bestätigt sich die Abschließung des Waffenstillstandes, und die ganze Lage sei vollständig beruhigend.

* London, 10. Mai. Eine „Neuer-Meldung“ datirt v. 4. Mai, besagt, dass Alles ruhig ist in Erwartung der Ankunft der Kommission.

lokales.

* Merseburg, den 12. Mai.

* Veronien. Der Postgehülfe Herr Biegel ist von hier nach Pretzin und der Postassistent Herr Weber von Saigerhausen nach hier versetzt worden.

* Der gefirge Simeckfabrtstag war vom Wetter nicht sonderlich begünstigt, es fehlten die goldenen Strahlen der Sonne, ohne welche wir uns einen rechten Simeckfabrtstag nur schwer vorstellen können.

* Sohwasser. Infolge des anhaltenden Regens ist das Hochwasser, welches in den letzten Tagen gefallen war, wieder gestiegen.

* Konzert des Trompetcorps. Im Schloßgarten fand vorgestern Nachmittags das zweite Frei-konzert des Husaren-Trompetcorps statt, welches sich eines außerordentlich...

zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Leistungen der Kapelle waren wiederum sehr gute und boten den Anwesenden einen musikalischen Genuß.

Provinz und Umgegend.

* Halle a. S., 10. Mai. Der am 20. Juni hier stattfindenden Generalversammlung der Zeiger Paraffin- und Solaröl-Fabrik soll die Vertheilung einer Dividende von 7 Prozent (pro 1898) und der am 29. Juni abzuhaltenden Generalversammlung der Berchen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft eine Dividende von 18 Prozent, wie im Vorjahre, vorgeschlagen werden.

* Giesleben, 10. Mai. Gestern Vormittag 9 1/2 Uhr stürzte infolge Erdrerschütterung das Kellergewölbe des Hauses Vorderer Siebenstraße 11 unter heftigem Getöse ein.

* Weissenfels, 10. Mai. Gestern Mittag hielten die streitenden Maurer wieder eine Versammlung ab, die nur schwach besucht war. Der Einberufer gab bekannt, daß sich in der Lage des Streiks nichts geändert habe.

* Heringen (Helme), 10. Mai. Gestern verunglückte in der Nähe von Gösbad der Thierarzt Ernst Fischer aus Heringen. In dem Bestreben, von dem Wagen aus die ihm entfallenen Zügel des Pferdes zu erfassen, wiederholt so heftig vor Brust und Kopf geschlagen, daß er benimmungslos liegen blieb.

* Zornau, 11. Mai. Einen grautigen Fund machten gestern Abend gegen 7 Uhr an der alten Festungsmauer einige Arbeiter, die eine in der Erde treibende mächtige Leiche aufstießen, welder der Kopf und linke Arm fehlten.

find, endlich gegen unser Vaterland, das ein gesundes kräftiges Volk braucht. Es ist aber gerade ein besonderer Vorzug der Behandlung der Lungenkranke in Heilstätten, daß sie unter Aufsicht erfahrener Aerzte lernen, gesundheitsgemäß zu leben und insbesondere auch Andere vor der Ansteckung zu bewahren...

Der Vaterländische Frauen-Verein steht in der Bekämpfung der Lungenwindstucht nicht allein; insbesondere ist für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt ein allgemeiner Verein zur Bekämpfung der Windstucht gebildet, ferner ein besonderer Verein für Magdeburg und Umgegend.

Der Vaterländische Frauen-Verein steht in der Bekämpfung der Lungenwindstucht nicht allein; insbesondere ist für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt ein allgemeiner Verein zur Bekämpfung der Windstucht gebildet, ferner ein besonderer Verein für Magdeburg und Umgegend.



brechen vorliegt. Noch gestern Abend erfolgte die Beerdigung auf dem hiesigen Friedhofe.

*** Bitterfeld, 9. Mai.** Um die zwischen Kösa und Köbinitz an der Mulde belegene Fährre schwebt seit 4 Jahren ein hartnäckiger Prozess im Verwaltungs-Streitverfahren. Der den Zweck hat, das Eigentumsrecht der Fährre festzustellen. Da gegen die Urtheile des Kreis- und Bezirksauschusses Verlegung, resp. Revision eingeleitet wurde, hat das Obergerichtspräsidenten-gericht zu Berlin die Sache zur nochmaligen Verhandlung an den Bezirksauschuss zu Merseburg zurückverwiesen, welcher am 28. April endgültig für Recht erkannt hat, daß die Gemeinde Kösa zur Hälfte, die beiden Rittergüter zu Köbinitz zu je einem Viertel Eigentümers der Fährre seien und die Kosten des Verfahrens, dessen Object auf 5600 Ml. festgesetzt ist, in gleichem Verhältniß zu tragen haben.

*** Kösa, 9. Mai.** Der ausführlichen Schilderung des hiesigen Unglücks ist noch nachzutragen, daß gestern der Fischer Meyer aus Döben durch Verfabren der Mulde den mit 11 Personen verunkerten Kahn ungefähr 5 Minuten unterhalb der Unfallstelle verkehrt auf einer Sandbank liegend, gefunden hat. Er hat sich jedoch so in den Sand gebohrt, daß er vorläufig, d. h. bis das Wasser gefallen ist, nicht weggebracht werden kann. — Heute war hier eine Kommission des Kgl. Amtsgerichts zu Bitterfeld, um den Zustand des Unglücks an Ort und Stelle aufzunehmen. (Witt. Kbl.)

*** Nordhausen, 9. Mai.** Heute Nachmittag gegen 6 Uhr hat sich in einem hiesigen Gasthose der Wälmahlgewerke Thomas Breitenbach aus Mühlhausen erschossen. Der Unglückliche hatte vorher seinem Prinzipal brieflich mitgeteilt, daß er sich das Leben nehmen wolle. Als nun der Chef bei ihm eintraf, jagte er sich eine Kugel durch den Kopf und war sofort todt. Die Motive zu der unglücklichen That sind bisher nicht bekannt.

Prozess Simon.

*** Halle, 10. Mai.** In der Nachmittags-Sitzung gelangte noch ein Fall zur Verhandlung, in dem Simon von dem Ange-

klagten Kaufmann Wiesinger einmal 211 M. in baar und einem Rechnungsnachlaß im Betrage von 48,40 M. für gelieferte Waaren erhalten hat. Der Angeklagte Simon geleistet diese Vernehmung ebenfalls unumwunden zu. Angeklagter Wiesinger geltet dazu an, daß er die erste Summe gegeben habe, um sich das Wohlwollen Simon's zu erhalten. Bezüglich der 48,40 M. giebt er an: Simon sei eines Tages zu ihm gekommen und habe eine quittirte Rechnung über die ihm gelieferten Sachen verlangt. Er habe sie ihm gegeben und Simon sei dann, ohne Zahlung zu leisten, mit der Luttung davongegangen. Er habe nie wieder etwas von der Sache gehört und Simon auch nicht mahnen wollen, weil er den Verlust der Lieferungen befürchtete. Simon habe ausdrücklich gesagt, die 200 Mark habe ich wohl verdient, die Lieferung haben Sie mir zu verdanken! Nach einigen weiteren unentschiedenen Verhandlungen wurde die weitere Verhandlung auf Freitag früh vertagt, wo die Plaidoyers beginnen werden.

Kleines feuilleton.

*** Tschechische Mordthat.** Lieber ein beispielloses rohes Attentat wird aus Prag unterm 8. Mai geschrieben: Die gestern von der tschechisch-nationalen Arbeiterpartei veranstaltete Märsche fand ihren Abschluß durch die blutige Niedermezelung eines deutschen Studenten. Der Jungtschechenführer Dr. Herold kann stolz sein auf den Erfolg seiner jüngst im böhmischen Landtage gehaltenen Rede, in der er zu gewaltthätigen Vorgehen gegen die Deutschen aufzuforderte. Er sieht, seine Worte fallen auf fruchtbaren Boden und werden mit dem Messer in die That umgesetzt. So sprechen die Führer und so handelt das Volk der Tschechen! — Lieber den nächsten Lebenslauf auf den Studenten Josef Grohm erwidert berichtet. Eine Perfidie fondergleichen ist es, daß hiesige tschechische Blätter in ihren heutigen Abendausgaben die Sache so darstellen, als ob es sich um eine Mautherei der deutschen Studenten untereinander gehandelt hätte! Der blutige Vorfall trug sich folgendermaßen zu: Vier Studenten gingen gegen 1/2 12 Uhr Nachts aus dem in der Nähe des Baumgartens, des beliebtesten Ausflugsortes der Prager, gelegenen deutschen Restaurant „Zur Luella“ heimwärts. Bald nach dem Verlassen des Lokals trafen sie auf zwei ihnen entgegenkommende Burden, An-

beiter, die tschechische Pieder sangen. Die deutschen Studenten, die feinerlei Abzeichen trugen, unterhielten sich ruhig — natürlich deutsch — miteinander. Die Tschechen gingen an den drei ersten Studenten vorüber und fielen dann über den vierten, der etwas zurückgeblieben war, her. Als auf dessen Ausruf Kameraden zurückkamen, sahen sie, daß er blute, drachten ihn in das Restaurant zurück und hier stellte es sich heraus, daß der Student durch sechs Messerstücke, darunter einen in der Bauchgegend, schwer verwundet war. Er wurde in das Krankenhaus nach Prag gebracht, wo er operirt werden mußte und nun zwischen Tod und Leben schwebt. Der unglückliche junge Mann, ein sehr fleißiger, ruhiger Mensch, der erst vor Kurzem eine Staatsprüfung mit sehr gutem Erfolge abgelegt hat, ist 21 Jahre alt und der Sohn eines Oekonomen aus der Böhmer Gegend. Der schreckliche Vorfall spielte sich so rasch ab, daß die Kollegen Großes gar nichts davon merkten. Die beiden Messerhelden verschwand spurlos im Dunkel der Nacht. Das amtliche „Korr.-Bur.“ weiß zwar den Wiener Männern zu melden, daß die Polizei nach einem als Käufer bestimmten Burden, als verdächtig, sahnd, doch hat diese Meldung offenbar nur den Zweck, die nationale Fehdenheit eines tschechischen Fanatikers als den Erzeuger eines Raufboldes darzustellen. Charakteristisch ist auch, daß ein Arzt der tschechischen chirurgischen Klinik, auf die zufällig der verwundete Student gebracht wurde, auf an ihn gerichtete Anfragen erklärte, daß die Verletzungen Großes nur leicht (!) seien, — trotzdem konstatirt ist, daß durch den Messerstich das Bauchfell, sowie die darunter liegende Nierenhaut durchbohrt wurde und Großes überdies eine gefährliche Wunde in der Nähe des Schambeines, sowie vier tiefe Wunden am Arme erlitten hat. — Die Unzufriedenheit unter der Studentenschaft, ist begrifflich schwerlich groß. Hat es sich doch wiederum gezeigt, daß der Deutsche, also wenn er nichts Anderes thut, als deutsch zu sprechen, seines Lebens nicht sicher ist!

Telegramme und letzte Nachrichten.

Mosk., 11. Mai. Heute Vormittag 10 Uhr langte das Kaiserpaar von Kurzel hier an, von wo es sich nach der Citadelle begab, um dem Militärartilleriebesuch beizuwohnen. Dann besichtigte die Majestäten die Peters-Abtei, worauf die Kaiserin sich zum Frühstück, der Einladung des Herrn von Sammerstein folgend, begab, während der Kaiser in Begleitung des Grafen Haefeler und einer Eskorte Dragoner sich nach dem benachbarten Saitny begab, wo er sich eine Viertelstunde mit dem Ortsvorsteher unterhielt. Ferner besichtigte er die Besatzung, wo die Denkmäler des 1. und 3. Garde-Regiments aufgeführt werden sollen. Er wurde vom Ortspräferr und vom Schullehrer, der mit den Schulkinderen Spalier gebildet, begrüßt. Die kleinen Mädchen sagten Gebichte auf und überreichten dem Kaiser Blumen. Der Kaiser ordnete an, daß die Kinder am kommenden Sonntag Kaffee und Kuchen bekommen sollen. Um 4 Uhr begab sich der Kaiser durch Umanow wieder nach Moskau zurück. Das Wetter war prächtig. Der Kaiser sprach sich sehr lobend über den herzlichen Empfang aus. Die Ortsbehörden, die er passierte, waren auf die Besuche dekoriert. Der Kaiser ernannte den General von der Goltz zum Chef des Pionierbataillons Nr. 15 und zum Generalinspekteur der Festungen. Dem Grafen von Sammerstein überreichte er ein silbernes Cigarren-Etui mit seinem Namenszug, welcher mit Diamanten ausgelegt ist.

Wetterbericht des Kreisblattes.
13. Mai. Meist heiter bei Wolkenzug, wärmer, Nachtst. kühl.

Aus dem Geschäftsbereich.
Garantirte solide Seidenstoffe.
Sammet, Plüsch u. Pelure liefern direkt an Privat. Bitte verlangen Muster von Elten & Kussen, Crefeld, Fabrik und Handlung.

Dänische u. hannoversche Pferde
eingetroffen.
Gebr. Strehl.

Königsberger Pferde-Lotterie.
Ziehung am 17. Mai.
Ein kleiner Posten Loose à 1 Mark zu haben in der Kreisblatt-Expedition.

Bazar
im Schloßgartenalon am Sonntag und Montag, den 14. und 15. Mai.
Trompeter-Concert
im Schloßgarten am Montag, den 15. Mai.

Rinder-Nährzwieback
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, auch Macaronen, Chocladen, Bonbons und Süßwäcker täglich frisch empfiehlt
G. Schönberger,
Gothardstr. 14/15.

v. Grütter 1 Oelbild, 1 Carton Briefpapier, 1 Kaffeebede, 1 Knopflochheere. (1637)
Die uns täglich zugehenden Eh- und Dankwäuren bitten wir am Sonntag und Montag, zwischen 11 und 1 Uhr, direct in den Schloßgartenalon zu schicken.
Der Vorstand
des batesländischen Frauen-Vereins.
Junge ital. Capannen, Perlschühner, Neue Matrosenringe, Neue Kartoffeln, Neier Spöcklinge, frische Sätze, frischen Waldmeister (1644)
empfehlst **C. L. Zimmermann.**

N. Ritterstraße 2
wird die obere Etage zum 1. Oktober a. c. frei und ist schon jetzt zu vermieten. (1064)

Verkauf von nur gutem, bestem **Lack und Firnissen,** sowie alle **Anstreicherartikel** zu billigen Preisen bei **Friedrich Dietrich, Maler.**

Großer Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes, sowie **Herren-Hüte** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen im **Hut- und Mützen-Geschäft** **H. Krause,** Merseburg, Markt 5.

Es ging weiter ein: Fr. Vandr. Barth 1 Spiegel, 2 gem. Körbe; Frau Schulz 1 Schreibzeug in Eisenholz; Fr. Dir. Kober 1 Tischlocher, 1 Leuchter, 1 Kammsticker; Fr. Messer Dehne 20 M.; 1 gefärb. Zeller, 1 Schiffsuntertisch, 1 Nähstische, 1 Tischläufer, 1 Serviertische, 1 Gartenstische; Herr Bolamentier Hofmann 1 Journalmappe, 1 Kammsticker, 1 Decken, 1 Frühlingsdecke, 1 Gläserdecke; Fr. v. Hinkeldey 1 Carton Briefpapier, 1 geb. Tuch; Frau von Wenzky 1 Hundebild im Rahmen, Noten, 1 Orientalbum, 1 armenische Decke, 1 Photographie; Herr Dobnowy 3 Paar Handschuhe, 3 Paar Strümpfe, 1 Unterrod, 2 feine Halstücher, 6 Schürzen; Frau Schwarz 4 Flaschen Punschessenz, 12 Topflappen, 1 Decken; Fr. Walbe gestr. Staubtücher; Fr. von Meben 1 gefr. Nach, 2 Blumen-schalen mit Strobteller; Fr. von Roenen 100 Stüch japan. Gegenstände; Angenamt 1 Decke, 2 Gartenstischen, 1 Nachttische; Angenamt 1 gemalte Terzine, 2 desgl. Affletten und 2 desgl. Zeller; Fr. v. B. 10 M.; Herr Schröder 4 M.; Fr. M. Schifflmann 4 M.; Fr. v. Krofzig 30 M.; Fr. Wastor Telius 6 M.; Fr. M. Schmidt 6 M.; Fr. Geh.-M. Wehler 50 M.; Fr. Oberlehrer Wollenbauer 1 geb. Kinderstühle; 1 Paar Kinderstühle, Noten; Fr. Sander 6 M.; Fr. C. 3 M.; Ungar. 4 M.; Fr. und Fr. v. Boje 1 Hut mit Schleier, 3 Gläser Messergeräthe, 1 Marmeladenbüchse, 1 geb. Garnitur, 1 Schürze; Fr. Ober-N. N. Bohnstedt 12 M.; Fr. Rechtsanwalt Waage 6 M.; Fr. König 1 Plaidrock und gefärbte Epigen; Gräfin d. Hausenville 20 M. und div. Kleinigkeiten; Frau Amts-

Feinste Tafelbutter
aus der Molkerei Gienharz (Müllgäu) empfiehlt **A. Bauer, H. Ritterstr. 6a.**
Ein älteres Mädchen oder allein-sichende Frau wird zur **Aufwartung** gesucht für ganzen Tag. (1636)
Domplatz 2.
Ein junges geb. Mädchen sucht Stellung bei einer einzelnen Dame oder in kleiner Familie als **Stütze oder Gesellschafterin.** Familien-anzeige erwünscht. Gest. Off. unt. **Z. 1634** an die Exped. d. Bl. erbeten. (1634)

3 Logis
zu vermieten, Preis 120, 250, 260 Mark, 1. Juli und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen (1388)
Große Ritterstraße 17.

Färberei u. chem. Waschanstalt
von **Max Wirth, Krause 40.**
Färben von Damen- und Herren-garderobe, vollständig ungetrennt, von Wäsche, Blüsch, Tüchern in allen modernen Farben. (1525)
Reinigungsanstalt für Damenkleider mit reichstem Besatz, als auch für Herrenkleidungsstücke, Leppide, Uniformen etc. bei ununterbrochener Ausfübrung zu mäßigsten Preisen.

D. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe
aus reinen Bestandtheilen fabrizirt
kein Spirituslack
Trocknet in 6-8 Stunden deckt besser als Oelfarbe und steht so blank wie Lack; übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich.
Die Lackfarbe wird streichfertig geliefert und kann von Jedermann selbst gestrichen werden.

Oscar Leberl,
Drogen- u. Farbenhandlung,
16 Burgstraße 16.

Familienfeierlichkeiten halber bleibt mein Geschäft am Dienstag, den 16. Mai, von Mittags 1 Uhr ab, geschlossen.
C. F. Meister,
(1645) Eisenhandlung.

Ein herrschaftl. Logis
1. Etage mit schönem Garten, sowie ein **großes Parterre-Logis** mit Garten per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. (1253)

Suche Gaithof
oder **Restaurant** zu kaufen, wenn mein sehr solides geb. Privathaus in Garten (Vorort Leipzig), welches sichere Kapitalanl. bietet, in Zahlung genommen wird. Gest. Off. mit genauer Angabe über Preis, Inhalt etc. erb. an. (1635)
Brügel & Söhne, Dessau.

Du, August,
wenn Du die nächsten Sonntag einen feinen **Spazierrod** kaufen willst, so gehe nur zu **F. D. Heinele,** Schminkefabrik, **Salle a. Z.,** gr. Ulrichstr. 57, gegenüber

Armen-Alttest-Spazulare,
auszustellen vom Amtsvorsteher be-hufs Prospektion im Armenrod, vorzüglich in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Ein herrschaftl. Wohnng.
1. Etage, best. in 1 einsehr. und 3 zweifelherrigen großen Stuben mit Manfardemobilmng, Küche und Zubehör, Gartenantheil, auch eventl. Pferdebestall fogleich zum Preise von 460 M. zu verm. (1310)

Frads u. bessere Herren-jachen
kaufe und zahle die höchsten Preise. Effekten unter **R. B.** befördert die Exped. d. Bl. (1633)

Fräulein-Verkauf
für **O. Fritze-Berlin** nur bei **Oscar Leberl,**
Drogen- u. Farbenhandlung,
16 Burgstraße 16.

Fräulein-Verkauf
für **O. Fritze-Berlin** nur bei **Oscar Leberl,**
Drogen- u. Farbenhandlung,
16 Burgstraße 16.

Fräulein-Verkauf
für **O. Fritze-Berlin** nur bei **Oscar Leberl,**
Drogen- u. Farbenhandlung,
16 Burgstraße 16.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Ein fast neue gut erhaltene Balken-Markise
zu verkaufen (1617)
Karlstrasse 1.

Morgen, Sonntag, den 14. d. M., bleiben meine Lokalitäten für den Verkauf

bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Wegen vorgerückter Saison bedeutende Preisermäßigung sämtlicher Damen- und Kinder-Confection, als Mäntel, Kragen, Jaquets, Staub- und Reifemäntel und Costume.

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle eine große Partie bessere couleurte Damen-Jaquets in vorzüglicher Verarbeitung à Stück 5 M.

Otto Dobkowitz.

1642)

Gehr. Bethmann,

Möbelfabrik.

Halle a. S.

Gr. Steinstraße 79.

Wir empfehlen unsere Neuheiten in:

vollständigen Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelnen Möbeln, Salongarnituren mit Seidenstoff-, Gobelin- u. Plüsch-Bezügen.

Dekorationen nach neuesten Entwürfen.

Specialität: **Bräut-Ausstattungen**

von den einfachsten bis zu den vornehmsten zu anerkannt mäßigen Preisen.

Eingerichtete Muster-Zimmer

in allen Stil- und Holzarten.

In der Inventur zurückgesetzte Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Cataloge und Musterbücher stehen gern zu Diensten.

Kosten-Anschläge bereitwilligst.

Preisgekrönt auf Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Fernsprecher 540.

Strohüte

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8.



Spezial-Geschäft für Strohhüte, Filz, Leders, Mechanik und Seidenhüte, großes Lager eleganter Hüte für Herren, Knaben und Kinder, ganz neue Formen und Farben für Radfahrer und Radfahrerinnen. Radfahrergürtel, Schlipse und Cravatten große Auswahl, neueste Formen und Dessins, Handschuhe in Glace, Wild- und Waschleder, Seide und Zwirn für Herren und Damen, Gummi- und Bordensträger, Reinen- und Gummihäute, Reispantoffeln und Schuhe, Bade-pantoffeln, Corbs, Leder- und Sammtantoffeln, Regenmäntel für Herren und Damen. Nur vorzügliche Fabrikate, allergrößte Auswahl bei allerbilligsten Preisen. (1623)

Reparaturen gut und billig. Pelzjachen werden zur Aufbewahrung gegen Motten und Feuersgefahr angenommen.

Königliches Stahlbad Nauchstedt. Saison vom 21. Mai bis Mitte September.

Frühjahrs-Radwettfahren

Halle a. S. (1629)

Rennbahn: Merseburger Chaussee Nr. 4.
Sonntag, 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr.
180 Nennungen von mehr als 60 Rennfahrern.
Hervorragende Herrenfahrer!

1899er Modelle

Fahrräder.

Billige Maschinen
sind diejenigen, welche sich durch längeren Gebrauch als
wirklich **praktisch** und **dauerhaft** erweisen. (1052)
Nur solche **Fahrräder** und **Maschinen** empfiehlt
unter **wedchensster** Garantie
Gustav Engel, Maschinenfabrik.
Größte und beste **Reparaturwerkstatt** am **Platz**.

Nähmaschinen.

Wasch- u. Wringmaschinen.



Ein großer Transport

Kühe mit Kälbern,

sowie tragende Kühe und Zärsen

stehen von **Sonntag, den 13. d. M.**, ab sehr preiswerth im Gasthof „Zur grünen Linde“ in Merseburg zum Verkauf. (1631)

Emil Rottkowsky.

Bellebteste und grösste

XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am **16. Mai 1899.**

Hauptgewinne:

2 vierspännige, 3 zwei-

spännige, 5 einspännig.

Equipagen und

10 Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra

empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3.

Die Bestellungen erbitte baldigst, da die Loose vor Ziehung stets

Preuß. Beamtenverein und Kolonialverein.

Gemeinschaftl. Vortragsabend
Freitag, den 19. Mai d. J.,
Abends 8 Uhr,

im Saale der „Reichskrone“.
Vortrag des Reg.-Präs. a. D.
W. G. D. M. M. von Dieft hier
über seine Orientreise. (1605)
Der Vorsitzende beider Vereine.
Bohnstedt, Ober-Reg.-Rath.

Restaurant
Hohenzollern.

Sonabend Kartoffel-Puffer.
Sonntag Schweinscotelett
mit Pfefferlingen.

Hochachtung
Carl Schwabe.

1599)
Dienstag, den 16. Mai, Abds.
8 Uhr, findet in der „Reichs-
krone“ ein (1595)

**Gastspiel der Kalleischen
Theaterschule**

(Direktion Rudolf Lorenz)
unter gütiger Mitwirkung des Mann-
heimischen Hoftheaters **Heinrich
Gock**, sowie des Fräulein **Marie
Schlonska** vom Stadttheater in
Hanau statt.

1. **Schießenspaß**
La cigne.

Luftspiel in 2 Akten von Emile Augier.

2. **Die Copisten.**
Luftspiel in 1 Aufzuge von Heinrich
Bullthaupt.

Billets sind vorher bei
Herrn Cigarrenhändler **Heinrich
Schulze jun.** und Abends am
Saaleingange zu haben, für den
Preussischen Beamtenverein hat den
Billetverkauf Herr Mai bis 12. d. M.
übernommen.